



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiämliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Postgebühren. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgepalte Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigegepalte Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postcheckkonto: Berlin Nr. 1519 51.

Der Erntedank am Bückeberg Die Festfolge am Ehrentag des deutschen Bauern Ganz Deutschland flaggt

Kunmehr wird der Programmablauf für die offiziellen Erntedank-Festlichkeiten in Goslar und auf dem Bückeberg bekanntgegeben.

Der Tag beginnt mit einem Empfang der Bauernabordnungen in Goslar, der um 10 Uhr vormittags erfolgt. Die Bauernabordnungen aus dem Reich erscheinen in ihren heimatischen Trachten in der alten Kaiserpalz. Der Reichsbauernführer, Reichsminister Darré, begrüßt den Führer und die einzelnen Bauernabordnungen. Der Empfang wird etwa bis 11.20 Uhr

Inzwischen hat seit dem frühen Morgen der Anmarsch der Teilnehmer des Erntedankfestes auf dem Bückeberg begonnen. Er ist gegen 14 Uhr beendet. Die wartenden Volksgenossen werden mit Musik und Massenchoren sowie durch Massenfeste, Übungen, ausgeführt von Arbeitsdienstmannern, unterhalten. Um 13.20 Uhr stellen sich die Bauern in Trachten längs des Mittelweges des Rundgebungsplatzes, später der Führer beschreitet, auf. Von 14 Uhr bis 14.30 Uhr kommen die Diplomaten und die Ehrentafeln mit ihren Fahnen an und nehmen ihre Plätze ein. Um 15 Uhr beginnt die eigentliche Kundgebung.

Der Führer wird nach seiner Ankunft die angetretenen Ehrenformationen der Reichswehr und des Arbeitsdienstes abmarschieren. Währenddessen feuert Artillerie 21 Schuß Salut. Der Führer wird dann den Mittelweg empor zur Ehrentribüne auf der Höhe des Berges gehen und dort die Diplomaten und die anderen Ehrentafeln begrüßen. Um 15.20 Uhr eröffnet Reichsminister Dr. Goebbels die Kundgebung.

Dann wird dem Führer und dem Reichsbauernführer eine Erntekrone bzw. ein Erntekranz überreicht.

Von 15.30 bis 15.50 Uhr findet in der Ebene zwischen der Wefer und dem Bückeberg eine kombinierte Reichswehrübung statt. Dann folgt ein Massenschau des Arbeitsdienstes das „Lied des Bauern“. Von 16.00 bis 16.15 Uhr spricht der Reichsbauernführer Darré. Von 16.15 Uhr bis 17 Uhr Rede des Führers. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Gott-Weißel-Liedes Schluß der Kundgebung.

Zum Erntedanktag Flaggen heraus!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert hiermit alle Volksgenossen auf, am Sonntag, dem 30. September, zum Zeichen der Verbundenheit aller schaffenden Stände und des Dankes des ganzen Volkes dem deutschen Bauernstand gegenüber für die glückliche Einbringung der Ernte die Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

Säuberung des Heimatbildes beginnt in Niedersachsen.

Im Zusammenhang mit dem Erntedanktag am Bückeberg hat der Präsident des Reichsrates der deutschen Wirtschaft eine Anordnung über die Entfernung derjenigen Bauernschlägler erlassen, denen ein Vertrag nicht mehr zugrundeliegt. Danach ist in Niedersachsen der Anfang gemacht worden mit der Säuberung des Straßenbildes in Stadt und Land, damit die vielen Volksgenossen, die am 29. und 30. September aus allen Ecken des Reiches mit Sonderzügen und Autokolonnen zum Bückeberg eilen, um dort den Tag der Ernte zu feiern, Niedersachsen als ein bäuerliches und landschaftlich schönes Land ohne störende Verunzierungen erleben können.



Der Segen des Himmels

Gau Kurmark rüstet zum Erntedanktag

Noch vor einigen Jahren war das Erntedankfest eine Angelegenheit eines nur geringen Teiles des deutschen Volkes. Der Zusammenhalt zwischen Stadt und Land war dahin. Der Egoismus konnte keine Zusammengehörigkeit, und so ging jeder Stand und jeder Beruf seine eigenen Wege. Ein Kampf der Zermürbung hatte die schaffenden Menschen in Gruppen und Gruppchen geteilt, der nicht zuletzt dazu beitrug, die Achtung und das Ansehen des ganzen deutschen Volkes in der Welt herabzusetzen.

Die jahrelang bestehende Zerrissenheit wurde durch aufklärende Vorträge beflügelt und die Erkenntnis der großen wirtschaftlichen Bedeutung von der Befragung unseres Bauernstandes auch von der Städterschaft erkannt.

Im vergangenen Jahre war das Erntedankfest bereits eines der schönsten Feste, das begangen wurde. Seit langer Zeit treten sich hier Stadt und Land wieder die Hände. Und wieder rüsten wir zum Erntedankfest. In enger Zusammenarbeit mit der Landesbauernschaft Kurmark wird auch dieses Fest ein noch engeres Band mit der Städterschaft knüpfen. Neue Wege der Festgestaltung werden am 30. September dem Städtischen Gelegenheit geben, sich mit der Arbeit des Landwirts vertraut zu machen, tausende deutsche Volksgenossen werden als Gäste aufs Land reisen. An alle größeren Städte sind von der Dörfern Einladungen ergangen. Auch aus Berlin werden 3280 Volksgenossen das Erntedankfest im Gau Kurmark erleben. Am Sonnabend, mittags 1 Uhr, treten die Berliner Gäste im Lustgarten an, um von dort nach den Bahnhöfen zu nachziehen. Der präsidentliche Gauleiter Wilhelm Krabe wird bei dieser Gelegenheit das Wort ergreifen und ihnen seine Größe an die künftigen Bauern mit auf den Weg geben.

Und während hier zur Arbeit gerufen wird, wird dort draußen in der Dörfern der Empfang vorbereitet. Dieser wird herzlich sein, das wissen wir. Geschnitten, Entkrawagert werden die Gäste an den einzelnen Bahnhöfen erwartet und

sie zu ihren freudigsten Gastgeber bringen. Hier angekommen, werden sie mit dem Landmann zusammen die heutige Zeit besprechen. Der Gast aus der Großstadt wird einen Einblick bekommen in die oft sehr mühselige, harte und segensreiche Arbeit des Bauern, er wird in der Ruhe des Abends, die jedes Dorf in sich birgt, im Gedanken bei seiner im Betriebe der Großstadt zurückgelassenen Angehörigen weilen. Ebenso wird der deutsche Bauer den Kampf der Industriearbeiter kennenlernen. Er wird einen Einblick in die Jahre der Not und des Elends der Großstadt bekommen, die hinter uns liegen und auch der deutschen Arbeiter verstehen lernen.

Am Erntedanktag wird dann der Städtler morgens von den — auch fortmüchtig — notwendigen Arbeiten des Bauern Kenntnis erhalten.

Nirgends aber hat wohl der Sonntag und besonders der Erntedanktag größere Bedeutung denn auf dem Lande. Dort, wo noch jahrhundert alte Bräute die Hebräer der Entkrawagere oder die Hebräer der Hebräer des Hebräer den Bauern vorziehen, wird unser Gast die symbolischen Handlungen echter deutschen Volkstums kennenlernen.

Dann der große Festzug in den Dörfern. Reich geschnitten, Entkrawagert, Entkrawagert, all das will erlebt sein. Die Begriffe „Volkstum“ und „Heimat“ werden hier durch die Festgestaltung vermittelt und noch lange in ihnen nachklingen.

Und wenn im Dorf die Abendglocken klingen, und ein jeder zur Heimfahrt rüstet, dann wird das Erlebnis des gemeinsamen, volksverbündelnden Festes in die Dichterworte ausfließen: „Was Du ererbst von Deiner Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ Diese Gedanken werden wegweisend für jeden deutschen Menschen die Zukunft bestimmen und mitteilen, das große Werk unseres Führers, den Wiederaufbau unseres Vaterlandes, zu vollenden.

Pressereferent F. W. Reißig, Berlin.

Reichsleitertagung in München

München, 27. September.

Am Donnerstag fand in München im Trautwein-Saal im Arbeitszimmer des Führers eine Tagung der Reichsleiter der NSDAP. hat, an die sich eine Besprechung mit den Amtsleitern der Reichsleitung im Plenarsaal des Münchener Rathauses angeschlossen.

Es fand eine umfassende Aussprache über eine Reihe von Fragen statt, die zuerst im Vordergrund der Parteiarbeit stehen, u. a. wurden das Verhältnis von Partei und Staat, die Tagung entsprechend behandelt, sowie insbesondere die Auswirkungen und Folgerungen besprochen, die sich aus der allgemeinen Richtung „die Partei befehligt den Staat“ für die Arbeit der Partei ergeben.

Auf der Tagung der Amtsleiter erstattete die Beauftragten der Parteileitung aus ihren Inspektionsbezirken Bericht über ihre Tätigkeit und ihre Eindrücke. Aus dem das ganze Reichsgebiet umfassenden Bericht ging hervor, daß die Arbeit der Partei im Lande bedeutende Fortschritte aufzuweisen habe und in der Bevölkerung wachsende Anerkennung findet. Vor allem habe sich überall, insbesondere in den handarbeitenden Schichten, die Hebräerung durch, daß die Partei die Aufgabe hat, die Richtung des Volkes im einzelnen praktisch anzuordnen und sie in gerechtfertigter Weise vertreten.

Interessant war dabei die Feststellung, daß über 95 Prozent aller Besprechungen, die Parteimitglieder betreffen, sich bei sachlicher Prüfung als Kleinrat und persönlicher Ratgeber herausstellen. Nebenstimmend wurde auch berichtet, daß die Wirkung des Reichsparteitagess für die Parteioffiziation ebenso wie im ganzen Volke eine außerordentlich tiefgehende war.